

Abtreibung ist entsetzlich

Psalm 51,7; 2. Mose 21,22-24

David R. Reid

© SoundWords, online seit: 16.10.2010, aktualisiert: 04.05.2023

© SoundWords 2000–2023. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Leitverse: Psalm 51,7; 2. Mose 21,22-24

Ps 51,7: Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

2Mo 21,22-24: Wenn Männer sich zanken und stoßen eine schwangere Frau so, dass sie gebiert, und es geschieht kein Schaden, so soll er gewiss mit Geld gestraft werden, je nachdem der Ehemann der Frau ihm auferlegen wird, und er soll es geben durch die Schiedsrichter. Wenn aber Schaden geschieht, so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

In Websters Wörterbuch wird das Wort „entsetzlich“ beschrieben als „etwas, was Horror, Bestürzung, Abscheu oder Empörung hervorruft“. Dieses Wort ist sicherlich das geeignete Adjektiv, um die heutige Abtreibungssituation zu beschreiben. Abtreibung ist entsetzlich, nicht nur der Statistiken wegen, sondern auch aufgrund des unveränderlichen Maßstabs der Schrift.

Es ist offensichtlich, dass Statistiken nicht alles berichten können, aber zweifellos zeigen sie eine wahrhaft entsetzliche Entwicklung in der Geschichte der Abtreibungen. Das Urteil des Obersten Gerichtshofs [der USA] im Jahre 1973 war ein Wendepunkt, da es erklärte, dass nach der Verfassung der Vereinigten Staaten ein „ungeborener Fötus“ keine Rechtsperson ist. Seitdem wurden in den USA mehr als vierzig Millionen Abtreibungen durchgeführt. Als während des Nazi-Holocaust sechs Millionen Juden umkamen, reagierten wir mit Wut und Horror. Ist es nicht mindestens ebenso entsetzlich, dass vierzig Millionen Babys absichtlich getötet wurden? Wie schrecklich, an die Gaskammern und Verbrennungsöfen von Auschwitz, Dachau und Buchenwald zu denken! Aber wie ist es mit den Verbrennungsöfen in den Abtreibungskliniken? Die gesamte Zahl der amerikanischen Gefallenen während der gesamten Geschichte unseres Landes ist nur ein winziger Bruchteil der Anzahl legal abgetriebener Babys.

Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs, die dem Kongress erlaubt, Bundeszuschüsse für bestimmte Abtreibungen zu kürzen, wie auch das neue Gesetz, das Abtreibungen im zweiten und dritten Trimester unter Strafe stellt, sind zwar kleine Schritte in die richtige Richtung, aber viel zu wenig, um die entsetzlichen Statistiken zu ändern. In den USA werden jedes Jahr über 1.550.000 Millionen Ungeborene getötet: Es ist eine Tatsache, dass fast jedes dritte gezeugte Baby in den Staaten abgetrieben wird! Einige werden getötet durch die Absaugmethode, durch die der winzige Körper zerrissen und verstümmelt wird; andere durch die gründliche Ausschabung der Gebärmutter; wieder andere werden abgetrieben durch Amniozentese mit Kochsalzlösung, die die zarte Haut des Ungeborenen verbrennt. Wenn das Baby für andere Methoden zu groß ist, wird die berüchtigte, furchtbare Dilatation-Entleerung durchgeführt, bei der der Kopf des lebenden Kindes durchbohrt und das Gehirn abgesaugt wird, wenn das Baby nur wenige Sekunden und Zentimeter vor der Lebendgeburt steht! Abgetan als ein „Stück Gewebe“, „ein paar Zellen“ oder „das Produkt der Zeugung“ – keines dieser Babys wird vom Gesetz geschützt oder hat etwas zu sagen bezüglich seiner eigenen Vernichtung. Wie tragisch! Wie entsetzlich!

Abtreibung ist auch nach den Lehren der Schrift entsetzlich. Sagt denn die Bibel irgendetwas über Abtreibung? Wenn wir eine biblische Konkordanz zu Rate ziehen, stellen wir fest, dass Abtreibung dort nicht vorkommt. Jedoch behandelt die Schrift durchaus die wichtigste Frage beim Thema der Abtreibung: Ist das ungeborene Kind ein menschliches Wesen?

Psalm 51 ist der große Bußpsalm König Davids, der auf seine Sünde mit Bathseba folgte. In Vers 7 bekennt David: „In Sünde hat mich meine Mutter empfangen“ (Ps 51,7). Das bedeutet nicht, dass Sex von Natur aus sündhaft oder dass David unehelich geboren wäre. David will damit sagen: Er hatte bereits bei der Empfängnis eine sündhafte Natur. Die *New International Version* ist hier, an diesem Punkt, eine hilfreiche Übersetzung: „Gewiss war ich seit der Geburt ein Sünder, sündhaft seit der Zeit, da meine Mutter mich empfing.“ Nun ist das nicht nur Davids poetische Art, über sein Entstehen nachzusinnen. Es ist Gottes Wort, das uns lehrt, dass wir von der Empfängnis an eine sündhafte Natur haben. Wir werden nicht erst zum Sünder, wenn wir unsere erste Sünde begehen, sondern wir sündigen, weil wir mit einer sündhaften Natur empfangen werden. Wir werden nicht nur mit einer sündhaften Natur geboren – wir haben schon bei der Empfängnis eine sündige Natur. Im Licht dieser biblischen Lehren müssen wir uns selbst in Bezug auf die Abtreibungsfrage einige sehr wichtige Fragen stellen. Haben „ein paar Zellen“ eine sündhafte Natur? Wenn das „Produkt der Empfängnis“ nur ein „Stück Gewebe“ ist, würde die Bibel diesem eine sündhafte Natur zusprechen? Im Alten sowie im Neuen Testament finden wir überwältigende Beweise, dass die sündhafte Natur untrennbar und auf einzigartige Weise mit dem menschlichem Leben verbunden ist – dem Leben, das bei der Empfängnis beginnt.

Es gibt noch eine Reihe anderer Bibelverse, die die grundsätzliche Wahrheit unterstützen, dass ungeborene Kinder menschliche Wesen sind. Vergleiche zum Beispiel Psalm 139,13-16 und Jeremia 1,4.5. David und Jeremia sprechen beide von sich als Person, schon vor ihrer Geburt. Außerdem macht Lukas 1,44 eine sehr interessante Aussage über Johannes den Täufer vor seiner Geburt. Wir lesen, dass er „vor Freude hüpfte“ im Leib seiner Mutter. Man wird die Emotion der Freude kaum einem „Stück Gewebe“ zusprechen können. Freude ist eine menschliche Emotion. Jetzt werden einige argumentieren, dass das nur Elisabeths Art war, darüber zu sprechen, wie das Ungeborene sie in der Gebärmutter trat. Aber wir müssen vorsichtig sein, die Schrift so zu behandeln. Es ist richtig, dass der historische Kontext und die kulturelle Umgebung beachtet werden müssen, wenn die Schrift richtig interpretiert werden soll. Wir müssen uns jedoch immer wieder daran erinnern, dass der Heilige Geist der maßgebliche Autor der Schrift ist und seine Inspiration sich erstreckt über jedes Wort der Schrift (vgl. 1Kor 2,13). Könnte es sein, dass Gott uns in Lukas 1,44 etwas über ungeborene menschliche Wesen lehren will?

Ein anderes Argument aus der Schrift zeigt, dass das ungeborene Kind menschlich ist; es kommt aus der Betrachtung der Menschwerdung unseres Herrn Jesus Christus. Die Lehre der Menschwerdung bedeutet, dass der ewige Sohn Gottes Fleisch wurde – ein Mensch! Wann fand die Menschwerdung statt? Bei der Geburt Jesu? Zum Zeitpunkt der Lebensfähigkeit? Zum Zeitpunkt der ersten Kindsbewegungen? Oder schon bei der Empfängnis? Matthäus 1,20 stößt uns sicherlich auf die Schlussfolgerung, dass die Menschwerdung bei der Empfängnis erfolgte. Der Engel tröstete Joseph wegen Marias Zustand mit den Worten: „Das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist.“

Kann man angesichts der vorher angeführten Verse zu einer anderen logischen Schlussfolgerung gelangen als der, dass ungeborene Kinder menschliche Wesen sind? Eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofs, wann das Menschsein beginnt, ändert keinesfalls das unfehlbare und ewige Wort Gottes! Ungeborene sind Menschen vom Zeitpunkt der Empfängnis an. Wagen wir es, die Abtreibung stillschweigend zu dulden oder neutral zu bleiben?

Jede Diskussion darüber, was die Bibel zur Abtreibung zu sagen hat, wäre unvollständig ohne eine Betrachtung von 2. Mose 21,22-25. Einige Befürworter der Abtreibung haben diesen Abschnitt aus dem Zusammenhang gerissen und behaupten, dass er eine biblische Grundlage für die Abtreibung sei. Keineswegs befürworten diese Verse die Abtreibung! Wenn mit dem Satz „dass sie gebiert“ eine vorzeitige Geburt gemeint ist (die *New International Version* übersetzt „Frühgeburt“ in 2. Mose 21,22) und Mutter oder Kind weitere Verletzungen erlitten, dann musste der Schuldige dafür zahlen: Auge um Auge, Zahn um Zahn – Leben für Leben! Es ist aber möglich, dass diese Stelle sich auf eine Fehlgeburt und nicht auf eine Frühgeburt bezieht; die hebräischen Wörter, die bedeuten „wenn die Leibesfrucht abgeht“, sind nicht präzise genug, um zu wissen, ob das Kind tot oder lebendig geboren wurde. Bei einer Übersetzung der Wörter als Fehlgeburt (wie in der *New American Standard Bible*), würden sich die weiteren Verletzungen nur auf die Mutter beziehen. Daher würde der Schuldige nur dann mit seinem Leben bezahlen, wenn die Mutter sterben würde. Daraus können wir natürlich nicht schließen, dass das tote Baby nicht als Mensch angesehen wurde. 2. Mose 21,22-25 sagt nur – in dieser eher nachsichtigen Sichtweise –, dass der Täter nicht als Mörder angesehen werden sollte für die unbeabsichtigte Verursachung einer Fehlgeburt. Diejenigen, die aufgrund dieser Schrift eine geplante chirurgische Abtreibung rechtfertigen wollen, machen sich einer groben Fehlinterpretation und falschen Anwendung der Bibel schuldig.

Überall in der Bibel wird die Unverletzlichkeit menschlichen Lebens betont. Unsere Verantwortung vor Gott ist es, menschliches Leben zu schützen – geborenes oder ungeborenes. Selbst wenn man die Bibel etwas „streckt“: Mit dem Wort Gottes kann man keine Abtreibung rechtfertigen. Das Leben eines ungeborenen Kindes absichtlich zu beenden, ist ein Unrecht – ungeachtet der Umstände, Kultur oder Gerichtsurteile.

Unzählig viele Leute sind heute entweder verwirrt oder einer Gehirnwäsche erlegen bezüglich der Abtreibung, selbst die, die es gut meinen. Als Christen sollten wir jede Gelegenheit wahrnehmen, unsere Stimme gegen Abtreibung zu erheben (vgl. Kol 4,5.6). Aber im Glauben wachsende Christen sollten nicht nur reden: Wir sollten in Mitgefühl die Hand ausstrecken denen, die in Bezug auf die Abtreibung verzweifelt versuchen, das Richtige zu tun.

Originaltitel: „Abortion is Appalling“
Quelle: www.growingchristians.org
Online nur noch im [Webarchiv](#) verfügbar.

Übersetzung: Raymond Loyal